

Von Seifenblasen und Lehmziegeln

Rucky Reiselustig, der kleine gelbe Rucksack von MISEREOR, ist wieder auf Tour. In diesem Jahr hat es ihn nach El Salvador in Zentralamerika verschlagen. Auf der Ladefläche eines Pick-Ups, mit denen hier die Menschen wie mit Bussen fahren, geht es für ihn von der Hauptstadt San Salvador auf's Land. Er ist unterwegs zu seinem Freund Ángel in ein Dorf in der Nähe der Stadt Tacachico. Dort angekommen, wird er von Ángel und seiner Schwester Esmeralda empfangen. Sie haben schon auf ihn gewartet und wollen Früchte sammeln gehen. Rucky ist

Mangos, Avocados und wir sind schon lange auf der Suche nach Jocote**. Die soll super lecker sein.



begeistert und kommt mit ihnen. „Was sammelt ihr denn so?“, möchte der neugierige Rucksack wissen. „Mangos, Avocados und wir sind schon lange auf der Suche nach Jocote**. Die soll super lecker sein“, erzählen die Kinder. Und schon sind sie im Wald angekommen. Während Rucky noch überlegt, dass er zwar von Jocote noch nie gehört hat, aber Mangos aus seinem letzten Abenteuer in Indien kennt, hat Ángel die unbekannte Frucht schon entdeckt. „Ich glaube das ist sie“, verkündet er. Sofort probieren Ángel und Rucky und schütteln sich: „Die ist aber verdammt sauer“.

Häää? Seifenblasen? Hier?



Esmeralda kichert amüsiert: „Hihi, die war wohl noch nicht reif.“ Rucky stellt neunmalklug fest: „Merke: Vorsicht bei unbekanntem Früchten!“ Da bietet Esmeralda ihm ein frisches Stück Mango an. „Die schmeckt gut!“

Ganz in der Nähe fressen ein paar Ziegen an einem Strauch. Bei ihnen steigen Seifenblasen auf. Das sieht schön aus, aber die Kinder und Rucky wundern sich: „Das ist ja merkwürdig...“, „Seifenblasen? Hier?“ Doch bevor sie es sich näher anschauen

** Eine Frucht, die ähnlich wie eine Pflaume schmeckt.

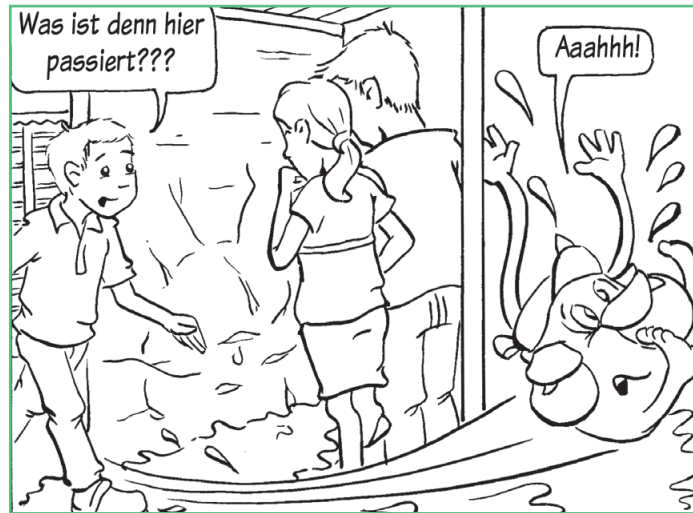


Von **Seifenblasen** und **Lehmziegeln**

Kinderfastenaktion 2019

können, fängt es heftig an zu regnen. Zum Glück wohnt Ángels und Esmeraldas Oma ganz in der Nähe und sie können sich bei ihr unterstellen. In ihrem Haus gibt es zwar keinen Strom, aber vor dem mittlerweile tobenden Unwetter draußen bietet es Schutz. Mehrere Stunden hört es einfach nicht auf zu stürmen und zu regnen. Als es endlich nachlässt, verabschieden sich die Kinder von ihrer Oma

und beeilen sich nach Hause zu kommen, denn es wird schon bald dunkel. Doch als sie zu Hause ankommen, bekommen sie einen riesigen Schreck: In ihrer Hauswand steckt ein großer Felsbrocken! „Was ist denn hier passiert?“, fragt Ángel ganz entsetzt seine Eltern, als sie ins Haus laufen. Drinnen ist alles



voller Schlamm. Rucky rutscht erst mal aus und ist nun von oben bis unten voll mit Matsch. Der Vater erklärt: „Der Felsbrocken ist wohl aus dem Hang neben dem Haus gebrochen, direkt in die Wand.“ Ángel ist ratlos: „Was machen wir denn jetzt?“ Seine Mutter hat schon Schaufel und Eimer in der Hand: „Erst mal



räumen wir auf und dann sehen wir weiter.“ Nach und nach lichtet sich der Boden im Haus und draußen türmt sich ein Berg aus Erde auf. Die Kinder betrachten den Stein: „... und wenn wir den Stein herausnehmen?“ „STOPP!“ schreien da die Eltern, „Er hält die Wand! Wir dürfen ihn jetzt nicht bewegen, sonst ist sie nicht mehr stabil.“

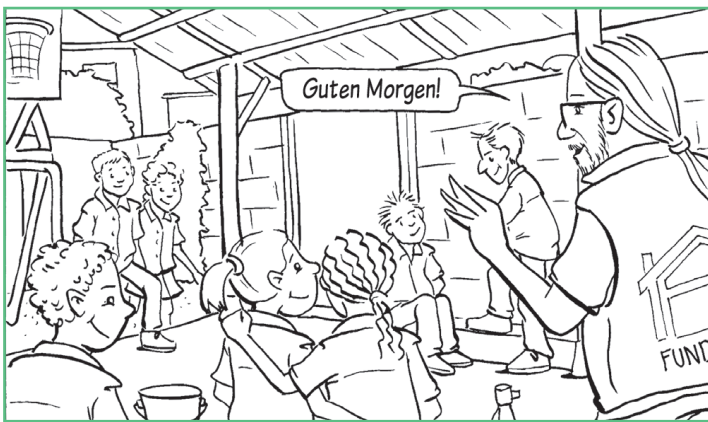


Von **Seifenblasen** und **Lehmziegeln**

Kinderfastenaktion 2019

„Aber so kann es doch auch nicht bleiben“, merkt Ángel an. Sein Vater stimmt ihm zu: „Und wir finden bestimmt auch eine Lösung. Aber nicht mehr heute Nacht.“, denn mittlerweile ist es schon sehr spät und morgen früh ist Schule. Rucky gähnt schon vor sich hin und die drei legen sich schlafen. Wovon sie wohl träumen?

Am nächsten Morgen weckt die Mutter ihre Kinder und Rucky, aber die Nacht war sehr kurz. Sie sind müde. Trotzdem geht es bald los zur Schule. Rucky überlegt: „Hier tragen alle Kinder Schuluniformen. Ob ich wohl auch ohne mitmachen darf?“ Nach fast einer Stunde Fußweg kommen sie so gerade pünktlich an



der Schule an und werden schon von Toto und den anderen Kindern auf dem Schulhof empfangen. Toto arbeitet bei der MISEREOR-Partnerorganisation FUNDASAL und hält heute den Unterricht. Dieser findet, für Rucky ganz ungewohnt, draußen statt. Das

Thema ist heute: Die wunderbare Welt der Pflanzen! Gemeinsam wird überlegt, was Pflanzen uns schenken. Zum Beispiel Schatten, Gemüse, Sauerstoff und Früchte. Was fällt euch noch ein?

Ángel ist allerdings nicht ganz bei der Sache und grübelt die ganze Zeit darüber, was wohl mit dem Haus passieren wird und was man machen könnte. Auch das Pflanzen von Gemüsesamen macht ihm heute keinen großen Spaß, aber die anderen Kinder und Rucky sind mit Feuereifer dabei. Sie schälen Knoblauch und mischen ihn in eine Flüssigkeit, mit der sie Pflanzbretter besprühen, um sie vor Schädlingen zu schützen. Der Knoblauch hilft aber nicht nur gegen Schädlinge, sondern auch gegen Rucksäcke, stellt Rucky



scherzend fest, denn der Geruch ist ziemlich stark. Seine Klassenkameradin Sofia bemerkt, dass Ángel nur im Hintergrund ist und sich nicht wie sonst aktiv und interessiert beteiligt. Sie fragt ihn, was mit ihm los ist und er erzählt ihr, dass bei dem Unwetter am Vortag ein Felsbrocken die Wand ihres Hauses kaputt gemacht hat. Da hat Sofia eine Idee und Ángel wird hellhörig: Ihr großer Bruder macht jetzt bei der Baugruppe im Dorf mit und sie fragt sich, ob das nicht auch etwas für seine Eltern ist. „Eine Baugruppe, was ist denn das?“, fragt Rucky. Sofia erklärt: „Da lernt man, wie man Lehmziegel selbst macht und damit stabile Häuser baut. Wie das geht, zeigt eine Kollegin von Toto. Dann helfen sich alle gegenseitig und bauen gemeinsam.“

Während Rucky schon vom neuen Haus für Ángels Familie träumt, ist der noch skeptisch: „Ist das denn nicht total teuer?“ „Ne, denn das meiste, was man braucht, hat man sowieso schon da, und beim Rest unterstützt FUNDASAL“,

erklärt Sofia und Rucky ergänzt: „Lehm und Stroh kostet doch nix, Mensch.“ Da ist auch Ángel überzeugt und spricht Toto an: „Ähm, äh... Toto, die Sofia hat von der Baugruppe erzählt... und die Wand in unserem Haus ist gestern kaputt gegangen und...“ da braucht



er gar nicht mehr viel zu sagen und Toto bietet ihm an, seiner Kollegin Carmen Bescheid zu sagen. „Sie ist Architektin, kennt sich mit Häusern gut aus und kann sich den Schaden mal anschauen.“ Da geht es Ángel schon besser.

Am Nachmittag kommt Carmen direkt vorbei und schaut sich die Wand und den Felsbrocken darin an. Leider hat sie für die Familie keine guten Nachrichten: „Reparieren lohnt sich leider nicht. Aber wir können das Loch erst mal abdichten.“ Gesagt, getan. Für's Erste sollte das halten.





Aber was kommt dann? Auch dafür hat Carmen eine Idee: „Ihr könnt morgen zum Hausbau-Workshop kommen. Der läuft erst seit letzter Woche und die anderen helfen euch bestimmt.“ Das klingt für alle nach einem super Plan, der am nächsten Tag in die Tat umgesetzt wird: Die ganze Familie und Rucky gehen gemeinsam zum Workshop. Carmen hat der Gruppe schon erzählt, was passiert ist und die anderen helfen der Familie gerne. Sie zeigen, was sie bisher gelernt haben. Zum Beispiel, dass man viel Erde braucht. Da erinnern sich Ángel und Rucky an den Abend, an dem sie den ganzen Schlamm, der

mit dem Felsbrocken ins Haus gekommen ist, herausgebracht haben. Davon ist also schon fast genug da.

Da die Abdichtung des Lochs nur eine Zwischenlösung ist, bieten die anderen Mitglieder der Baugruppe sogar an, dass das Haus von Ángels Familie direkt als nächstes gemeinsam gebaut werden kann. Es dauert zwar noch eine Zeit, bis dann alles fertig ist, aber Rucky freut sich sehr darüber. Er tanzt voller Freude auf ein stabiles Haus, das ohne Ungeziefer und mit Licht sein wird, so wild umher, dass er das Gleichgewicht verliert und mal wieder im Matsch landet. Er ist von oben bis unten dreckig und Ángel bringt ihn zum Fluss, der direkt neben dem Haus ist, damit er sich dort waschen kann. Während Rucky im Wasser plantscht, entdeckt Ángel einen Strauch, der so aussieht wie der, an dem die Ziegen gefressen haben, als sie die Seifenblasen gesehen haben. Er schaut sich die Blätter an und spielt damit herum.



Er ist von oben bis unten dreckig und Ángel bringt ihn zum Fluss, der direkt neben dem Haus ist, damit er sich dort waschen kann. Während Rucky im Wasser plantscht, entdeckt Ángel einen Strauch, der so aussieht wie der, an dem die Ziegen gefressen haben, als sie die Seifenblasen gesehen haben. Er schaut sich die Blätter an und spielt damit herum.



Als Rucky gerade aus dem Wasser steigt, flötet er vor sich hin: „Das tat aber jetzt gu-huuut!“ Aber hoppla, was war denn das? Da sind schon wieder Seifenblasen: Durch das Flöten hat Rucky gegen die Flüssigkeit gepustet, die aus dem abgebrochenen Blatt kam. Sie probieren es noch mal und tatsächlich, so kann man Seifenblasen machen. Was für eine tolle Entdeckung! Und in den Seifenblasen spiegeln sich ihre Träume, wie das stabile und sichere Haus für Ángels Familie. Aber das bleibt kein Seifenblasentraum, sondern wird Wirklichkeit!

